



# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES KULTURAUSSCHUSSES

---

Sitzungsdatum: Mittwoch, 16.10.2013  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 19:51 Uhr  
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

---

## ANWESENHEITSLISTE

### Vorsitzender

Pfann, Robert Erster Bgm.

### Ausschussmitglieder

Freytag, Jutta  
Müller, Reinhardt  
Schwarzmeier, Christina

### Stellvertreter

Closmann, Walter Zweiter Bgm.  
Hutflesz, Wolfgang  
Weidner, Peter  
Wystrach, Harald

Vertretung für Frau Eva Knörle  
Vertretung für Herrn Dr. Bernd Schulze  
Vertretung für Herrn Richard Hetzelein  
Vertretung für Herrn Michael Theiler

### Schriftführer/in

Jansen, Birgit

### Verwaltung

Arlt, Birgit  
Weidner, Stefanie

### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

### Ausschussmitglieder

Hetzelein, Richard  
Knörle, Eva  
Schulze, Bernd Dr.  
Seidler, Richard  
Theiler, Michael

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16.08.2012
- 2 Konzept für die Jugendarbeit in Schwanstetten **2013/0076**
- 3 Neufassung der Spielplatzsatzung **2013/0085**
- 4 Berichte der Verwaltung
- 5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Kulturausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses fest.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **TOP 1      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 16.08.2012**

Die Niederschrift wird ohne Einwände genehmigt.

**Beschlossen Ja 8 Nein 0**

### **TOP 2      Konzept für die Jugendarbeit in Schwanstetten**

Über den Antrag der Freien Wähler wurde in der Marktgemeinderatssitzung am 30. Juli 2013 beraten und entschieden. Der Marktgemeinderat hat einstimmig die Erstellung eines Konzepts für die Jugendarbeit beschlossen und die Angelegenheit dem Kulturausschuss zur Ausarbeitung übertragen.

Für die offene Jugendarbeit im Jugendtreff Cosmic Gate wurde im Jahr 2012 ein Konzept ausgearbeitet (siehe Anlage). Natürlich muss dieses Konzept ständig fortgeschrieben, weiterentwickelt und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Es unterliegt einem ständigen Entwicklungsprozess und kann nur einen Rahmen für die offene Jugendarbeit darstellen. Ein zu strikt und bis ins kleinste Detail festgelegtes Konzept schränkt eher ein und hemmt Veränderungen.

In vergleichbar großen Nachbargemeinden, wie Allersberg und Büchenbach, existiert beispielsweise kein Konzept für die offene Jugendarbeit. Der Jugendtreff Wendelstein wird derzeit renoviert. Während dieser Zeit wird auch das Konzept überarbeitet.

Das in Schwanstetten bereits vorhandene Konzept könnte als Grundlage für die weitere Ausarbeitung verwendet werden.

Hierzu stellen sich für die Verwaltung folgende Fragen:

- Welche Informationen fehlen Ihnen in der Konzeption?
- Welche Bereiche sollen weiter ausgearbeitet werden?
- Wie soll die weitere Ausarbeitung ablaufen?

Bürgermeister Robert Pfann möchte gemeinsam mit allen in der Jugendarbeit Tätigen ein Konzept entwickeln.

Frau Weidner bittet um Beantwortung der o. g. Fragen, damit das Kulturamt die Wünsche und Anregungen der Marktgemeinderäte in die weitere Ausarbeitung des Konzeptes einfließen lassen kann.

MGR Müller findet das vorliegende Konzept des Jugendtreffs gut. Allerdings ist es sehr speziell auf den Jugendtreff Cosmic Gate ausgerichtet. Er wünscht ein Rahmenkonzept für die gesamte Jugendarbeit in Schwanstetten. Dieses Konzept sollte alle in der Gemeinde vorhandenen Angebote für Jugendliche darstellen.

MGRätin Freytag erkundigt sich nach der Anzahl der Jugendlichen in den Vereinen. Ihrer Meinung nach, könnte man daraus schließen wieviele Jugendliche Angebote der offenen Jugendarbeit benötigen.

Hierzu antwortet Frau Arlt, dass viele Jugendliche sowohl im Jugendtreff als auch in den Vereinen aktiv sind.

MGR Müller ist der Meinung, dass Jugendbeirat, Fördervereine, Vereinsvertreter, Verwaltung sowie Ehrenamtliche in die weitere Konzepterstellung mit einbezogen werden sollten.

MGR Wystrach fragt nach, wie man den Bedarf derer ermitteln will, die in keinem Verein sind. Ihm wäre es sehr wichtig, dass auch die Jugendlichen angesprochen werden, die man nur schwer erreicht.

Frau Weidner erklärt, dass dies äußerst schwierig ist. Beispielsweise würde eine schriftliche Befragung der Jugendlichen wenig Sinn machen, da diese die Fragebögen nicht ausfüllen. Aus der geringen Rücklaufquote könnten dann falsche Rückschlüsse gezogen werden.

MGRätin Freytag erkundigt sich nach dem Abschlussbericht des Streetworkers. Seine Erkenntnisse sollte man ins Konzept aufnehmen. Ebenso sollte der Einfluss einer möglichen Ganztagschule auf die offene Jugendarbeit berücksichtigt werden. Weiterhin fragt sie, ob für die Arbeit des Jugendtreffs das ehemalige Billardcafé Calypso in Frage käme.

Der Bürgermeister erinnert an die emissionstechnischen Probleme und die hohe Anzahl der Eigentümer. Neben den sicherlich nicht unerheblichen Instandsetzungskosten, die vermutlich von der Gemeinde in Form einer Mietvorauszahlung vorzufinanzieren wäre, erschweren auch die komplexen Eigentumsverhältnisse eine Nutzung der Räume als Jugendtreff. Sehr kritisch ist auch zu prüfen, ob im Falle des Vermögensverfalls der Eigentümer die Investitionen der Gemeinde in irgendeiner Weise gesichert werden könnten.

MGR Closmann fügt hinzu, dass im Übrigen die angesprochene Liegenschaft auch in energetischer Hinsicht nicht geeignet ist. Man sollte vielmehr die kirchlichen Räume für die Jugendarbeit mit einbeziehen.

MGR Closmann erklärt auch, dass die Anzahl der Jugendlichen in den Sportvereinen der Statistik des BLSV entnommen werden kann. Außerdem ist er der Meinung, dass der Druck auf die Schule, ein Ganztagsangebot einzurichten, erhöht werden sollte.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Dreizügigkeit der Grundschule auf Dauer nicht gesichert ist. Bei nur zwei Klassen pro Jahrgangsstufe könnte ein Ungleichgewicht bei den Klassenstärken entstehen. Zusätzlich ist die Randzeitenbetreuung in einem Ganztagsbetrieb ein großes Thema. Der Hort an der Grundschule könnte ein Finanzierungsproblem bekommen, da das BayKiBiG Mindestbuchungszeiten von 20 Std./Woche voraussetzt. Es sei denn, es hätten sich in der Zwischenzeit die Rahmenbedingungen geändert. Die Verwaltung wird dies klären.

MGR Weidner fügt an, dass ein Ganztageszug wesentlich kostengünstiger zu betreiben ist als ein Hort. Zusätzlich erfolgt im Ganztagsbereich eine qualitativ hochwertigere Betreuung. Außerdem verweist er auf die Erfahrungen des Streetworkers. Angebote für die Jugendlichen sind auch raumungebunden möglich. In dem vorgelegten Konzept stören MGR Weidner die aufgeführten Zitate.

MGR Closmann ist der Meinung, dass man die aufgeführten Zitate nicht überbewerten sollte. In der Konzeption hält er insbesondere die Idee eines Jugendkulturzentrums mit den vielfältigen Angeboten für interessant.

MGR Müller überreicht der Verwaltung eine von ihm ausgearbeitete Gliederung eines Rahmenkonzepts für die Jugendarbeit.

MGR Hutflesz berichtet aus Thalmässing. Hier haben Jugendliche mit Unterstützung durch Erwachsene selbst ein Jugendhaus aufgebaut und verwalten das gesamte Gebäude eigenständig.

Abschließend plädiert Frau Arlt nochmals für neue Räume für den Jugendtreff. Es wird kein übermäßig großes neues Jugendzentrum benötigt. Wichtig sind zwei bis drei separate Räume, damit auch verschiedene Cliques bzw. Gruppen die Möglichkeit haben, sich gleichzeitig im Jugendtreff aufzuhalten.

### TOP 3 Neufassung der Spielplatzsatzung

Die Spielplatzsatzung wurde überarbeitet.

Der **Waldspielplatz** an der Alten Straße wurde aus dem Geltungsbereich der Satzung herausgenommen, mit der Folge dass diese Fläche nur noch als öffentliche Grünfläche einzustufen ist.

Der Spielplatz in der **Karl-Plesch-Straße** war bisher auch als Ballspielplatz aufgeführt. Nach den Umgestaltungsmaßnahmen im Jahr 2008 handelt es sich jetzt nur noch um einen Spielplatz für Kinder und Jugendliche und nicht mehr um einen Ballspielplatz.

Neu aufgenommen wurden die Kleinkinderspielplätze in der **Eiben-/Tannenstraße** und am **Enger Weg** sowie die **Dirt-Bike-Bahn**. Für die Dirt-Bike-Bahn wurden in § 3 Abs. 5 spezielle Nutzungsbedingungen festgesetzt.

Die Altersbeschränkung für alle Ballspielplätze wurde aufgehoben.

MGR Wystrach schlägt vor, den Unterstand auf dem Waldspielplatz in der Alte Straße zu entfernen, da sich gerade dort immer wieder Jugendliche treffen und zu laut sind.

Hierzu bitte der Vorsitzende die Schriftführerin Frau Jansen, die Anwohnerin des Waldspielplatzes ist, um Stellungnahme. Frau Jansen empfindet es persönlich als nicht so störend. Sollte es zu laut werden, rufen die Anwohner die Polizei. Ihrer Meinung nach, sollte man den Jugendlichen nicht den letzten überdachten Treffpunkt nehmen.

**Der Kulturausschuss empfiehlt dem Marktgemeinderat, die Neufassung der Spielplatzsatzung in der vorgelegten Form zu beschließen.**

**Beschlossen Ja 8 Nein 0**

### TOP 4 Berichte der Verwaltung

Der Vorsitzende berichtet, dass die Kindertagesstätte Purzelbaum plant, in die Sparkasse Schwand umzuziehen. Die ersten Gespräche zwischen dem Landratsamt und dem Purzelbaum haben bereits stattgefunden. Um eine Nutzungsänderung des Gebäudes herbeizuführen sind bauliche Veränderungen notwendig. Wenn der Nutzungsänderung durch die Gemeinde und das Landratsamt zugestimmt wird, würde der dortige SB-Bereich nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Sparkasse hat aber zugesichert, dass eine lückenlose Ersatzlösung geschaffen wird.

Frau Weidner gibt folgende Termine bekannt:

- Jungbürgerversammlung, 18. Januar 2014, 17 Uhr, Kulturscheune
- Abschlussbericht Streetworker, 29. Oktober 2013, 19 Uhr, Marktgemeinderatssitzung
- Monika Martin präsentiert ihren vierten Krimi am „Apfelrausch-Wochenende“ am 09. und 10. November 2013 in der Kulturscheune Leerstetten.

Weiter berichtet Frau Weidner, dass die Onleihe in der Bücherei gut anläuft.

Der Vorsitzende ergänzt, dass am 17. Oktober um 19.30 Uhr eine Mitgliederversammlung des Aktionsbündnisses „Schwanstetten ist bunt und schaut nicht weg“ in der Kulturscheune stattfindet. Herr Deyerler und Herr Wolfrum vom Landratsamt Roth werden zum Thema Asyl informieren. Auch der Helferkeis Asyl wird von seinen Erfahrungen berichten.

#### **TOP 5    Anfragen der Ausschussmitglieder**

Es liegen keine Anfragen der Ausschussmitglieder vor.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 19:51 Uhr die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Birgit Jansen  
Schriftführer/in